© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Zweiter Bericht

über die

von der Weltumseglungsreise der k. Fregatte Novara mitgebrachten Dipteren

Von

Dr. J. R. Schiner.

Vorgelegt in der Sitzung vom 6. Februar 1867.

Sectio I. Diptera orthorhapha (Continuatio).

Divisio: 2. Brachycera.

A. Cyclocera und *Orthocera* (partim).

Seit meinem letzten Vortrage (Sitzung vom 7. November 1866) ist die Bearbeitung des mir vorliegenden Materiales sehr wesentlich vorgeschritten. Ich habe mittlerweile die Familien der *Stratiomydae*, *Xylophagidae*, *Coenomyidae*, *Acanthomeridae*, *Tabanidae*, *Nemestrinidae*, *Bombylidae*, *Acroceridae*, *Therevidae* und *Midasidae* vollständig zum Abschlusse gebracht, und kann versichern, dass auch rücksichtlich dieser Familien viel des Neuen und Interessanten vorhanden ist, und somit der Novara-Reise auch für die genannten Familien wichtige Aufschlüsse zu danken sein werden.

Die Familie der *Stratiomiden* ist durch **56** Arten vertreten, darunter **29** bisher noch unbeschriebene. Ich hebe besonders hervor eine neue *Cyanauges*-Art aus Südamerika, eine neue Art der Gattung *Cacosis*

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Walker und eine *Heteracanthia ruficornis* Macq., beide letztere gleichfalls aus Südamerika, weil alle diese Arten Gattungen angehören, die bisher in keiner unserer Sammlungen vertreten waren und die überhaupt wenig bekannt sind. Auch zur Aufstellung dreier neuer Gattungen war Anlass geboten; aus der Gruppe der *Stratiomynae* die Gattung *Euryneura* mit der typischen Art *Stratiomys fascipennis* F. W., aus der Gruppe der *Sarginae* die Gattung *Histiodroma* mit der typischen Art *Sargus inermis* W., und aus der Gruppe der *Beridinae* die Gattung *Exaireta* mit der typischen Art *Xylophagus spiniger* W. Die letztgenannte Art hat Macquart als typische Art seiner Gattung *Diphysa* bezeichnet, ohne sie zu kennen. Dies geht klar daraus hervor, dass er in seiner Diptères exotiques (I. 1. 172) auf derselben Blattseite die Gattung *Diphysa*, nach den von Wiedemann angeführten Merkmalen kurz charaktersirte und unmittelbar darnach eine *Beris Servillei* als neue Art beschrieben hat, die nichts weiter ist als eben Wiedemann's *Xylophagus spiniger*. In der Folge stellte Macquart andere Arten in seine Gattung *Diphysa*, welche mit *Xylophagus spiniger* W. nichts gemein haben, und welche nicht einmal in die Gruppe der Beridinen, sondern richtiger in die der Pachygastrinen gereiht werden müssen. Aehnliche Verwechslungen sind diesem grossen Dipterologen oft passirt, weil er sich allzuleicht bestimmt fand, in allen Fällen, wo Wiedemann besonders anführte, dass gewisse Arten zur Aufstellung einer neuen Gattung Anlass geben dürften, sogleich auch eine neue Gattung thatsächlich aufzustellen, ohne auch nur im geringsten die so bezeichneten Arten zu kennen.

Dass unter diesen Verhältnissen *Xylophagus spiniger* W. in der Gattung *Diphysa* nicht bleiben konnte, ist eine selbstverständliche Sache, und eben so gerechtfertigt dürfte es erscheinen, dass die Macquart'sche Gattung, mit Ausschluss von *Diphysa spiniger* und *rufipalpis* Macq., für diejenigen *Diphysa*-Arten Macquart's aufrecht erhalten bleibe, welche dem Begriffe entsprechen, den Macquart mit seiner Gattung *Diphysa* verband. Ich habe desshalb die Gattung *Exaireta* angenommen.

Dass *Sargus inermis* W. nicht nur durch das unbewehrte Schildchen, sondern hauptsächlich durch das ganz verschiedene Flügelgeäder und andere Organisations-Unterschiede von den Gattungen *Analcocerus*, *Hoplistes*, *Rhaphiocera*, *Dicranophora* und *Basentidema* sich unterscheide, denen sie im Habitus ähnlich ist, wird Niemand bezweifeln, der diese Art kennt. Ich habe für sie die neue Gattung *Histiodroma* eingeführt und gleichzeitig die Gruppen der *Stratiomydae* um eine neue vermehrt, die aus den eben genannten Gattungen besteht und die ich als gleichwerthig mit den bisher aufgestellten Gruppen der *Pachygastrinae*, *Stratiomynae*, *Sarginae*, *Hermetinae* und *Beridinae* die Gruppe der *Rhaphiocerinae* nennen werde.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Aus der Familie der *Xylophagidae* war eine einzige, aber hochinteressante Art vorhanden: *Heterostomus curvipalpis.* Bigot aus Chile.

Die Familie der *Coenomyidae* mit vier Arten, darunter eine neue aus Chile, hat mir zu einer Neuerung Anlass geboten. Ich habe mich nämlich davon überzeugt, dass die Gattung *Chiromyza* W. (= *Xenomorpha* Macq.) nicht zu den Beridinen und überhaupt nicht zu den Stratiomyden, sondern naturgemässer zu den Coenomyiden gebracht werden müsse.

Ich habe diese Ansicht in dem Novara-Werke näher begründet und verweise auf dieses. Nächst verwandt mit *Chiromyza* ist die Gattung *Hylorus* Phil. und meiner Ansicht nach auch die Gattung *Inopus.* Wlk. Wie Loew die letztgenannte Gattung als identisch mit der Gattung *Metoponia* Macq. bezeichnen konnte, begreife ich nicht, da die Gattung *Inopus* eine ungegabelte Cubitalader hat, während diese Ader bei *Metoponia* gegabelt ist. Ich halte es für sehr wahrscheinlich, dass *Inopus* nichts weiter ist als eine auf das Männchen irgend einer *Chiromyza*-Art aufgestellte, nicht berechtigte Gattung. Die Coenomyden enthalten wenige, im Habitus aber ziemlich abweichende Formen, so z. B. die Gattung *Coenura* Bigot, welche meiner Ansicht nach eine natürliche Stellung nur bei den Coenomyiden einnimmt, obwohl der Habitus dagegen zu sprechen scheint. *Coenura* wird durch *Arthropoeas* Lw. der Gattung *Coenomyia* schon näher gebracht, und wenn man sich eine *Coenomyia* denkt, welche einen schlankeren Hinterleib hat, so wird man die Verbindung dieser Gattung mit *Chiromyza* nicht mehr unnatürlich finden. Die von den Novara-Reisenden mitgebrachte *Coenura*-Art aus Chile ist verschieden von *Coenura longicauda* Bigot und daher neu.

Aus der Familie der *Acanthomeridae* war eine einzige südamerikanische Art vorhanden, die sich als neu erwiesen hat.

Aus der Familie der *Tabanidae* waren **65** Arten vorhanden, darunter **26** neue, beispielsweise eine neue *Pelecorrhynchus*- und eine neue *Erodiorhynchus*-Art, dann eine neue Pangoninen-Art aus Australien, für welche ich die neue Gattung *Anacampta* aufzustellen veranlasst war. Ich habe noch weiters für einige sehr abweichende Formen der so reichen Gattung *Tabanus* die Gattung *Stibasoma* mit der typischen Art *Tabanus theotaenia* W. und für eine Reihe südamerikanischer Pangoninen die neue Gattung *Diclisa* mit der typischen Art *Pangonia incompleta* Mcq. aufgestellt. Bei der Gattung *Acanthocera* Macq. ist dem Autor wieder Aehnliches passirt, wie bei *Diphysa*, er hat nämlich, ohne die von ihm angeführte typische Art *Haematopota longicornis* W. zu kennen, eine Gattung aufgestellt und die typische Art, ohne daran zu denken, dass sie zu dieser Gattung gehöre und eigentlich die typische Art derselben sei in seiner Gattung *Dichelacera* ganz zufällig als *Dichelacera longicornis*

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Macq. beschrieben. Dass hiernach die Gattungsdiagnose von *Acanthocera* nicht richtig ausfallen konnte, ist natürlich, ich hatte also auch da, wie in so vielen Fällen Anlass, das Fehlende zu ergänzen und das Unrichtige zu berichtigen. Wenn sich für diese Familie ein Monograph finden würde, so müsste demselben nicht nur der Dank aller Dipterologen, sondern auch der Lohn gesichert sein, eine bisher als sehr schwierig angesehene Familie ohne allzugrosse Schwierigkeiten dem richtigen Verständnisse zugeführt zu haben; denn nach meinen Erfahrungen gibt es Merkmale und Anhaltspunkte in Menge, um klare und bestimmte Gattungen und Gruppen aufzustellen und das Studium der so artenreichen Familie zu erleichtern; es wird zu einer solchen monographischen Arbeit nicht mehr erforderlich sein als nur reiches Materiale.

Aus der Familie der *Nemestrinidae* enthalten die Sammlungen des Novara-Museums **12** Arten, darunter **6** neue. Loew hat diese Familie nach der Gattung *Hirmoneura* die der *Hirmoneuridae* genannt, meines Erachtens ganz mit Unrecht, da die Gattung *Hirmoneura*, wie sie von Meigen ursprünglich begrenzt worden ist, den Charakter dieser Familie gar nicht vollständig ausdrückt und überdies die nachfolgenden Autoren eine Reihe von Arten ganz unbegründet zur Gattung *Hirmoneura* gestellt haben, die bei weitem nicht dahin gehören.

Zum allermindesten könnten mich die Bedürfnisse der Euphonie dazu bestimmen, an und für sich unklare Bezeichnungen anzuwenden. Loew ist nämlich der Ansicht, dass der Name *Nemestrininae* für die Untergruppe übelklingend sei, und nimmt daher die Namen *Hirmoneuridae* für die Familie und *Hirmoneurinae* für die Untergruppe an, während er die zweite meines Erachtens gar nicht gerechtfertigte Untergruppe nach der sehr problematischen Fischer'schen Gattung *Rhynchocephalus* die der *Rhynchocephalinae* genannt wissen will. Ich weiss nicht, welcher dieser drei Namen *Hirmoneurinae*, *Nemestrininae* und *Rhynchocephalinae* euphonistischer klingt, bin aber davon überzeugt, dass die Länge des Rüssels bei den Nemestriniden kein passendes Merkmal zur Auflösung in natürliche Gruppen darbietet, weil sonst *Megistocera longirostris* W. und *Megistocera brevirostris*, zwei Arten derselben natürlichen Gattung in zwei verschiedene Gruppen gestellt werden müssten. Ich habe die von Macquart, Bigot und Philippi als *Hirmoneura* beschriebenen langrüsseligen Arten zur Gattung *Trichophthalma* Westw. gebracht, die Gattung *Megistocera* Macq. auf *M. brevirostris* und *longirostris* und zwar mit Rücksicht auf das eigenthümliche Flügelgeäder (Theilung der Axillarzelle durch eine Querader) beschränkt, die übrigen *Megistocera*-Arten im Sinne Loew's aber in eine neue Gattung, die ich *Prosoeca* nenne, vereiniget. Als typische Art dieser neuen Gattung betrachte ich *Nemestrina Westermanni* W.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Aus der Familie der *Bombyliden* sind **78** Arten vorhanden, darunter **16** neue. Ich habe mich veranlasst gesehen, die Arten dieser Familie in vier Gruppen zu zerlegen, die ich für ganz natürlich ansehe, zumal die bisherige Gruppirung in die zwei Untergruppen *Anthracinae* und *Bombylinae* mir nicht bestimmt genug zu sein scheint. Es werden sonach die *Bombylidae* in die Gruppe der *Anthracinae*, *Lomatinae*, *Toxophorinae* und *Bombylinae* zu vertheilen sein, und wie dies zu erfolgen hätte ist in dem Novara-Werke näher angegeben.

Ich hatte auch Anlass, neue Gattungen aufzustellen. Die Gattung *Diplocampta* für eine sehr ausgezeichnete südamerikanische Form aus der Gruppe der *Anthracinae*; die Gattung *Tritoneura* mit der typischen Art *Comptosia lugubris* Phil. aus der Gruppe der *Lomatinae* und die Gattung *Callynthrophora* mit einer neuen Art vom Cap der guten Hoffnung, aus der Gruppe der *Bombylinae*. Mit Benützung der Wiedemann'schen Sammlung ist es mir gelungen, so Manches zu berichtigen und ins Klare zu stellen: so z. B. dass die Gattung *Lagochylus* Lw. auf *Cyllenia afra* W. errichtet nichts weiter sei als *Enica* Mcq. und dass höchst wahrscheinlich *Anthrax longirostris* W. und *Cyllenia affra* W. identische Arten seien. Ich habe es auch versucht, die Gattung *Neuria* New. natürlicher zu begrenzen und die zu *Neuria* gehörigen Arten aus der Gattung *Comptosia* Macq. auszuscheiden. Auch über die Gattung *Dolichomyia* W. und ihre Stellung in der Gruppe der *Toxaphorinae* glaube ich mit Hilfe des mir vorliegenden Materiales einen richtigen Aufschluss gebracht zu haben.

Aus der Familie der *Acroceriden* sind **9** Arten vorhanden, darunter zwei neue aus Südamerika. Eine derselben gehört in die Philippi'sche Gattung *Holops*, welche ich für wohlberechtiget halte, die zweite zur Gattung *Lasia*. Es konnte ferner festgestellt werden, dass die Gattung *Megalybus* Phil. mit der Gattung *Thyllis* Erichs. zusammenfällt; die von mir bei diesem Anlasse beantragte Eintheilung der *Acroceridae* in die drei Gruppen der *Acrocerinae*, *Panopinae* und *Philopotinae* dürfte sich als natürlich und praktisch erweisen, zumal Erichson's und Loew's Gruppentheilung auf Natürlichkeit Anspruch zu machen nicht im mindesten geeignet erscheinen.

Von Thereviden, aus welcher Familie **12** Arten, darunter **9** neue vorhanden sind, hebe ich besonders hervor eine neuholländische neue Art, welche nach ihren Merkmalen in die bisher ganz problematische Gattung *Phycus* Walk. gehört, so wie eine Reihe neuer australischer Arten aus den Gattungen *Anabarhynchus* und *Ectinorhynchus*, welche letztere Gattung sich als identisch mit der Gattung *Dimassus* Walk erwiesen hat.

In der Familie der *Midasidae* sind nur fünf bereits bekannte

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Arten vorhanden: demungeachtet brachte schon dieses kleine Materiale manchen interessanten Aufschluss. Die chilenischen Arten überzeugten mich davon, dass die Gattung *Megascelus* Phil. mit der Gattung *Dolichogaster* Mcq. zusammenfalle und dass ebenso die Gattung *Apiophora* Phil. nichts anders sei als die von Macquart bereits früher errichtete Gattung *Rhopalia*. Interessant ist es gewiss auch, die richtige Stellung der Gattung *Pomacera* Mcq. ermittelt zu haben. Für diese Gattung hat Macquart eine eigene Gruppe der *Pomaceritae* aufgestellt und diese zwischen die Asiliden und Thereviden gereiht. Nun hat sich gezeigt, dass diese Gattung ganz identisch mit der Midasiden-Gattung *Apiocera* Westw. sei, ja dass *Pomacera Bigoti* Mcq. mit *Apiocera asilica* Westw. zusammenfalle und dass auch die von Philippi zu den Asiliden gestellte Gattung *Anypenus* kein Asilide, sondern ein Midaside und zwar identisch mit der Gattung *Apiocera* ist.

Ich erlaube mir die neuen Gattungen hier kurz zu beschreiben:

Euryneura. Kleine Arten mit flachgedrücktem Hinterleibe, von *Clitellaria* durch das fast rudimentäre Endgriffelchen, den flachen Hinterleib und das Flügelgeäder, von *Odontomyia* durch die ganz nahe am Mundrande eingefügten Fühler und gleichfalls durch ein etwas verschiedenes Flügelgeäder verschieden.

Kopf halbrund, die Augen des Männchens auf der Stirne zusammenstossend. Fühler nahe dem Mundrande eingefügt; erstes Glied kaum so lang als das zweite, drittes kurz elliptisch, fünfgliedrig, der fast rudimentäre Griffel nagelartig abstehend. Das kurze Untergesicht fast horizontal, der Rüssel vorstehend, an der Basis gebogen, ziemlich gross; Taster verborgen. Punktaugen auf einem Höcker, deutlich. Rückenschild mässig gewölbt. Schildchen mit zwei langen Dornen. Hinterleib ganz flach, länglichrund, kahl. Beine verhältnissmässig kurz. Flügel länger als der Hinterleib. Mediastinalader wenig kürzer als die Subcostalader; Radialader ganz vorne aus letzterer entspringend, bogig, kurz, die Cubitalader jenseits der kleinen Querader aus ihr entspringend und wie eine directe Fortsetzung derselben sich darstellend, gegabelt. Das steile Endstück der Radialader stellt sich als Querader dar, mit der die obere Zinke der Cubitalader ganz dieselbe Lage hat; aus der Discoidalzelle selbst vier zarte Adern ausstrahlend; die Analzelle sehr breit und lang. Typische Art: *Euryneura fascipennis* F. W.

Histiodroma. Aus der Gruppe der *Rhaphiocerinae*. Kopf halbrund, mit breiter Stirne in beiden Geschlechtern und mit stark entwickeltem, wulstartig aufgetriebenem Hinterkopfe. Fühler dreigliedrig, das erste Glied ziemlich lang, cylindrisch, das zweite kurz, napfförmig, das dritte kurz, oval, dreiringelig, mit vollständig apicaler Endborste;

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

letztere deutlich zweigliederig, sehr kurz behaart, die drei Punktaugen in gleicher Distanz. Rüssel vorstehend, die Saugflächen dick und breit. Rückenschild lang, vorne verschmälert; Schildchen ungedornt, doch sind am Rande, da wo die Dornen gewöhnlich stehen, zwei äusserst kleine, kaum wahrnehmbare Höckerchen vorhanden. Hinterleib mit 6 sichtbaren Ringen, der erste wulstig aufgetrieben; Beine wie bei *Rhaphiocera*. Flügel viel länger als der Hinterleib im Umrisse stark keulenförmig, an der Spitzenhälfte sehr breit, vorne stumpf abgerundet; Mediastinal- und Subcostalader fast verschmolzen und ganz nahe am Rande liegend. Radialader lang, fast bis zur Spitze reichend, der Raum zwischen ihr und dem Vorderrande weniger durchsichtig als die übrige Flügelfläche; Cubitalader kurz gegabelt, die obere Zinke ziemlich steil, unmittelbar jenseits der Mündung der Radialader in den Vorderrand mündend; Discoidalzelle klein, drei Adern zum Flügelrande ausgehend, die vierte aus der hinteren Basalzelle entspringend; Analzelle breit, vom Flügelrande entfernt geschlossen; Flügellappen rudimentär. Typische Art: *Histiodroma inermis* W.

Exaireta. Aus der Gruppe der *Beridinae*. Kopf halbrund, hinten etwas ausgehöhlt; Stirne in beiden Geschlechtern ziemlich schmal und gleichbreit. Fühler auf der Mitte des Kopfes eingefügt, dreigliederig, das erste Glied cylindrisch, das zweite kurz, napfförmig, das dritte langgestreckt, gegen das Ende zu etwas verschmälert, ohne Griffel und Borste, mindestens zehnringelig, der erste Ring lang, die übrigen sehr kurz, die letzten schwer zu unterscheiden. Rüssel vorstehend, die breiten Saugflächen im Ruhestande dem Untergesichte aufliegend, Taster schmal, gegliedert (3gliederig ?), das vorletzte Glied an der Spitze etwas verdickt, das letzte stumpf, cylindrisch. Untergesicht und Stirne flach, letztere mit zwei Längsfurchen; die deutlichen Punktaugen auf einem kleinen Höcker. Rückenschild flach gewölbt; Schildchen gross, hinten etwas in die Höhe gerichtet, am Rande mit vier langen starken Dornen. Hinterleib mehr als doppelt so lang als der Rückenschild, flach, fast gleichbreit, siebenringelig; Genitalien klein, kaum etwas vorstehend. Beine schlank, die Hinterschenkel verlängert und gegen die Spitze zu stark keulenförmig verdickt; Haftläppchen und Empodium stark entwickelt, fast gleichgross. Flügel nackt, Mediastinal- und Subcostalader nur vorne getrennt; Cubitalader am Flügelvorderrande mündend, gegabelt, die obere Zinke aufgesetzt, schief liegend. Discoidalzelle gross, siebeneckig, aus derselben vorne vier Adern zum Flügelrande ausstrahlend, von denen die dritte den Flügelrand nie vollständig erreicht; Flügellappen gross.

Typische Art: *Exaireta spinigera* W.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Stibasoma. Aus der Gruppe der *Tabaninae*. Kopf breiter als der Rückenschild, etwas platt gedrückt, hinten concav, an den Seiten daher sehr schmalrandig. Augen kahl, bei dem Weibchen durch die Stirne schmal getrennt; Punktaugen fehlend. Fühler unter der Kopfmitte eingefügt, die beiden Basalglieder kurz, das zweite vorne mit einer scharfen oberen Spitze, drittes gabelförmig, fünfringelig, der erste Ring lang, oben tief ausgeschnitten und mit einem langen dicken, an der Spitze abgestumpften Fortsatze, die vier letzten Ringe sehr klein, zusammengeschoben, das letzte spitzig. Untergesicht rundgewölbt, die Wangen durch eine Furche von der übrigen Gesichtsfläche getrennt; der Rüssel dick und kurz, die Saugflächen ziemlich breit; Taster gross und breit, am Ende spitz auslaufend. Rückenschild flach gewölbt, kaum breiter als lang und gleichbreit, das Schildchen gewölbt, der Hinterleib sehr dick, polsterartig gewölbt, kaum länger als der Rückenschild. Beine plump, an den Vorderbeinen die Hüften wenig kürzer als die Schenkel, die Schienen breit und dick, etwas gebogen; Tarsen ziemlich breit; an den Mittel- und Hinterbeinen die Hüften kurz, die Schenkel und Schienen stark, letztere an den Hinterbeinen erweitert und in Folge einer dichten wimperartigen Behaarung noch breiter erscheinend; Tarsen wie an den Vorderbeinen. Schienenendsporne an den Hinterschienen nicht vorhanden. Flügelader ganz normal wie bei der Gattung *Tabanus*, erste Hinterrandzelle weit offen, obere Zinke der Cubitalgabel ohne Aderanhang. Typische Art: *Stibasoma theotaenia* W.

Von *Selasoma* und *Hadrus* durch die Bildung der Fühler verschieden und ausserdem durch die nicht metallische Färbung.

Apocampta. Aus der Gruppe der *Pangominae*.

Kopf mässig gewölbt; Stirne des Weibchens breit; Punktaugen deutlich vorhanden. Fühler vorgestreckt, die beiden Basalglieder kurz, das zweite vorne in eine obere Spitze endend, kürzer als das erste, das dritte oben nicht ausgeschnitten, achtringelig. Untergesicht an den Seiten eingedrückt, in der Mitte gewölbt; Rüssel ziemlich lang, mit breiten Saugflächen; Taster schmal, cylindrisch, nur wenig kürzer als der Rüssel. Rückenschild flach gewölbt. Hinterleib kurz, flachgedrückt, auf der Mitte am breitesten, hinten abgerundet, der zweite Ring länger als die übrigen. Beine schlank, die Hinterschienen mit zwei Endspornen. Flügel kaum länger als der Hinterleib, erste Hinterrandzelle weit offen, obere Zinke der Cubitalgabel ohne Aderanhang. Typische Art: *Apocampta nigra* nov. sp. aus Sidney.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Von der Gattung *Gastroxides* Saund. durch das achtringelige dritte Fühlerglied und den Mangel eines Zahnfortsatzes an der Basis desselben, von *Pangonia* durch den kurzen flachgedrückten Hinterleib und die kurzen an der Spitze abgerundeten Flügel verschieden.

Diclisa. Aus der Gruppe der *Pangoninae*.

Kopf halbrund, Augen dicht behaart, bei dem Weibchen durch die ziemlich breite Stirne getrennt, bei dem Männchen ganz zusammenstossend. Punktaugen vorhanden. Fühler wie bei *Pangonia*, das zweite Glied oben in eine Dornspitze endigend. Untergesicht unten etwas vorgedrängt; Rüssel so lang als der halbe Leib; Taster kurz, pfriemenförmig, behaart, bei dem Weibchen fast kahl. Rückenschild gewölbt, Schildchen breit und kurz, flachgewölbt. Hinterleib etwas länger als der Rückenschild, länglichoval. Beine schlank, die hintersten verlängert; Hinterschienen mit Endspornen. Flügel länger als der Hinterleib, im Ruhestande halb ausgespreizt; obere Zinke der Cubitalgabel mit einem kurzen Aderanhang oder mindestens an der Stelle wo sich ein solcher gewöhnlich befindet, auffallend ausgebogen; erste und vierte Hinterrandzelle geschlossen, die dritte der aus der Discoidalzelle ausstrahlenden Adern zuweilen verkürzt, den Flügelrand nicht erreichend. Typische Art: *Diclisa incompleta* Mcq.

Die neue Gattung steht in der nächsten Verwandtschaft mit der Gattung *Mycteromyia* Phil. und dürfte mit Walker's Untergruppe *Scione* zusammenfallen. Da Walker diese Gruppe nur ganz kurz charakterisirte, so wage ich es nicht, den Gruppennamen *Scione* für die obige Gattung anzunehmen.

Prosoeca. Familie der *Nemestrinidae*. Diese Gattung hat mit der Gattung *Trichophthalma* die meisten Merkmale gemein. Der Kopf ist ziemlich kurz und breit, das Untergesicht etwas erhoben aber nie höckerartig aufgetrieben; der Rüssel ist weit oder sehr weit vorstehend, die Saugflächen sind klein, die Stirne ist verhältnissmässig schmal, die Fühler haben einen dreigliederigen Endgriffel; die Augen sind nackt und die Flügel an der Spitze nicht gegittert. Im Habitus gleichen die Arten dieser Gattung denen der Gattung *Nemestrina*, von der sie sich durch die verhältnissmässig schmale Stirne und die vorne nicht gitterartig geäderten Flügel unterscheiden. Durch das letztere Merkmal unterscheiden sie sich auch von den *Megistorhynchus*-Arten, durch die nackten Augen und die Bildung des Untergesichtes von den *Trichophthalma*-Arten, durch den dreigliederigen Fühlergriffel von den *Rhynchocephalus*- und *Fallenia*-Arten, von letzteren auch durch ein ganz verschiedenes Flügelgeäder und endlich, abgesehen von allen übrigen Merkmalen, durch den langen und meistens sehr langen Rüssel von den Arten der Gattungen *Hirmoneura*,

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Colax, *Symmictus*, *Trichopsidea* und *Exeretoneura*. Die Gattung *Prosoeca* ist, wenn man die Arten mit vorne gegitterten Flügeln ausschliesst, gleichbedeutend mit jener Gattung, für welche Loew in seiner Dipteren-Fauna Süd-Afrikas den Namen *Megistorhynchus* beantragte, der aber hier nicht angewendet werden kann, weil er für die Nemestriniden-Gattung aufrecht erhalten bleiben muss, welche durch die Theilung der Axillarzelle und vorne gegitterte Flügel hauptsächlich charakterisirt ist (d. i. für *Nemestrina longirostris* und *brevirostris* W.). Als typische Art der Gattung *Prosoeca* betrachte ich die *Nemestrina Westermanni* W.

Diplocampta. Aus der Gruppe der *Anthracinae*. Kopf rund; Untergesicht kurz, etwas vorgezogen, die lange Mundöffnung fast bis zu den Fühlern reichend, der Rüssel im Ruhestande dieselbe ganz ausfüllend, aber nicht vorstehend; Stirne schmal (es liegt nur das eine Geschlecht vor, das ich für das männliche halte), Fühler entfernt stehend, sehr kurz; das dritte Glied rund, mit einem kurzen dicken Endgriffel; Punktaugen deutlich vorhanden. Rückenschild mässig gewölbt, Schildchen kurz und breit. Hinterleib kaum länger als der Rückenschild und schmäler als dieser, gegen hinten zu allmälig verengt, siebenringelig. Beine zart, besonders die Tarsen; die Klauen klein, die Haftläppchen rudimentär. Flügel länger als der Hinterleib, vorne ziemlich breit und an der Spitze abgerundet; Mediastinalader fast so lang als die Subcostalader; Radialader scheinbar aus der Cubitalader und zwar in der nächsten Nähe der kleinen Querader ganz senkrecht entspringend und dann in einen rechten Winkel nach vorwärts gebogen, eine Strecke gerade, weiterhin so auffallend doppelt (Sförmig) geschwungen, dass die Durchmesser der Buchten fast gleichgross sind; an der Stelle, wo sie rechtwinkelig sich nach vorne beugt, ein rücklaufender Aderanhang; Cubitalader ziemlich gerade, die obere Zinke ihrer Gabel steil aufgesetzt, dann rechtwinkelig abgebogen und nach oben geschwungen. Die Querader, welche diese Zinke mit der Radialader verbindet, als gerade Fortsetzung der oberen Zinke der Cubitalgabel sich darstellend, so dass es scheint, als entspringe aus der Radialader ein Aderzweig, der durch eine steile Querader mit der einfachen Cubitalader verbunden ist; das übrige Geäder wie bei der Gattung *Exoprosopa*. Typische Art: *Diplocampta singularis*, eine neue Art aus Chile.

Tritoneura. Aus der Gruppe der *Lomatinae*. Kopf rund; Hinterkopf stark entwickelt. Untergesicht äusserst kurz, da die grosse Mundöffnung bis zu den Fühlern hinaufreicht; Stirne des Männchens durch das Zusammentreten der Augen auf der Mitte so sehr verengt, dass nur ein kleines Stirn- und Scheiteldreieck übrig bleiben (das Weibchen ist nicht bekannt), Rüssel länger als Kopf und Rückenschild zusam-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

men, vorne spitzig, gabelartig klaffend; Taster kurz aber robust, cylindrisch, dicht beborstet. Fühler vorstehend, das erste Glied lang und ziemlich dick, das zweite kurz, napfförmig, das dritte so lang als die beiden ersten Glieder zusammen, etwas flachgedrückt und fast gleichbreit, mit ganz rudimentärem subapicalen Griffel. Rückenschild und Hinterleib wie bei der Gattung *Comptosia*, auch die Beine so gebildet wie bei dieser Gattung, nur sind die Haftläppchen so klein, dass sie gänzlich zu fehlen scheinen. Flügel im Umrisse wie bei *Comptosia*, auch das Geäder in der Hauptsache wie bei dieser, nur sind bei der einzigen bisher bekannt gewordenen Art der Gattung *Tritoneura* vier Cubitalzellen vorhanden, was übrigens auch bei *Comptosia bifasciata* Mcq. der Fall ist und in der Gruppe der *Lomatinae* und *Arthracinae* kaum als generisches Merkmal zu betrachten sein dürfte. Typische Art: *Comptosia lugubris* Phil. aus Chile.

Callynthrophora. Aus der Gruppe der *Bombylinae*, nächst verwandt mit *Corsomyza*. Kopf viel breiter als der Rückenschild und kaum halb so hoch als breit, die Augen durch die breite Stirne fast ganz auf die Seite gedrängt. Die Stirne des Männchens hinten so breit, dass nur das allerdings grosse Ocellendreieck Raum hat, bei dem Weibchen breiter, von da an in beiden Geschlechtern so stark erweitert, dass sie in der Höhe der Fühler fast vier Fünftel der ganzen Kopfbreite einnimmt und in dieser Breite unmittelbar mit dem kurzen Untergesicht zusammenhängt. Die Punktaugen sehr deutlich, in einem regelmässigen Dreieck gestellt. Untergesicht und Vorderstirne wie bei der Gattung *Corsomyza* mit dichter langer, bürstenartig aufgerichteter Behaarung. Fühler ziemlich lang, an der Basis genähert, erstes Glied verdickt aber kurz, zweites sehr kurz und klein, drittes länger als die beiden ersten Glieder zusammen, im Umrisse keulenförmig, mit rudimentärem Endgriffel. Rüssel vorstehend, hornartig, schmal; Taster so lang als der halbe Rüssel; Mundöffnung gross; Rückenschild, Schildchen und Hinterleib wie bei *Corsomyza*. Beine kurz, die Klauen klein, die Haftläppchen etwas kürzer als die Klauen. Flügel länger als der Hinterleib, an der Basis nicht verschmälert, der Flügellappen stark vortretend; Mediastinalader fast so lang als die Subcostalader; Radialader normal aus dieser entspringend, da wo die Cubitalader entspringt etwas aufgebogen, dann bis zur Mündung ziemlich gerade; Cubitalader gegabelt, die obere Zinke rechtwinkelig abzweigend, dann vorwärts gebogen, die Querader, welche sie mit der Radialader verbindet, fast in gerader Linie mit deren Basalstück; es sind somit drei Cubitalzellen vorhanden, von denen die eigentliche Gabelzelle an ihrer Mündung sehr breit ist; kleine Querader etwas jenseits der Mitte der Discoidalzelle; aus letzterer drei Adern zum Flügelrande ausstrahlend, die vier Hinterrandzellen alle breit offen; die Analzelle am Rande ge-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

schlossen. Schwingen gross mit dickem Knopfe. Typische Art: *Callynthrophora capensis* eine neue Art vom Cap der guten Hoffnung. Die Gattung *Callynthrophora* unterscheidet sich von *Corsomyza* W. durch die Anwesenheit von drei Cubitalzellen, von *Ploas* Ltr. durch die Bildung des Kopfes und der Fühler und auch noch dadurch, dass die Radialader bis zur Mündung fast gerade verläuft, während sie bei *Ploas* vorne immer recht auffallend nach aufwärts gebogen ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1867

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Schiner Ignaz J. Rudolph

Artikel/Article: Zweiter Bericht über die von der Weltumseglungsreise der k. Fregatte Novara mitgebrachten Dipteren. 303-314